



# Johannesbrief

der Katholischen Pfarrgemeinden  
Christi Geburt und St. Johannes vor dem Lateinischen Tore  
Köln-Bocklemünd/Mengenich

**Advent /Weihnachten 2023**



Geburt Christi - Kirchenfenster in der Pfalz

Foto: Chr. Blumenthal

# Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Redaktionsschluss für den Johannesbrief am Ende des Monats September macht es erforderlich, sich in diesen Herbsttagen bei schönstem Sommersonnenwetter schon Gedanken über Weihnachten zu machen. Mir fällt das gar nicht so leicht. Anderen ist dies dankenswerterweise schon gelungen. So auch Herrn Pastor Junior, der von 1988 als Kaplan in unserem Seelsorgebereich und von 1994 bis zu seiner Versetzung nach Düsseldorf 2006 als Pfarrer in St. Konrad tätig war. In einem Beitrag auf Seite 7 lässt er uns an seinen Gedanken zum Kern des Weihnachtsgeschehens teilhaben. Vielen Dank dafür.

Auch Gedanken der praktischen Art, nämlich zur Planung und Vorbereitung vorweihnachtlicher Dinge sind bereits erfolgt. Herzlich sind Sie eingeladen zum Weihnachtsbasar (S.6), zu diversen musikalischen Veranstaltungen (S.13), zu geselligen Treffen an verschiedenen Adventsfenstern (S.24), zum Neujahrsempfang und Brezelschießen (S.22) und zu den Gottesdiensten besonders an Weihnachten (S.12) sowieso.

Was ich Ihnen und auch mir in dieser Zeit besonders wünsche? Dass uns rückständiges, Ärgernis erregendes und empörendes Verhalten von Menschen in der Amtskirche nicht untätig, mut- und hoffnungslos machen möge und stattdessen der Gedanke an die Menschwerdung Jesu und seine Botschaft für uns in den Vordergrund tritt.

Ihre

*Marianne Del Frate*



## Aus dem Inhalt

- |       |  |       |   |
|-------|--|-------|---|
| S. 3  | Unser Seelsorgeteam  | S. 13 | Kirchenmusik  |
| S. 4  | Öffnungszeiten der Pfarrbüros                                  | S. 14 | Schützenfest der St. Hubertus<br>Schützenbruderschaft |
| S. 5  | Grußwort   | S. 16 | Firmung im Seelsorgebereich                           |
| S. 6  | Weihnachtsbasar  | S. 17 | ÖGuG, Adveniat-Aktion                                 |
| S. 7  | Gedanken zum Weihnachtsfest                                    | S. 18 | Frieden, Menschenrechte, Erntedank                    |
| S. 8  | Geburtstage  | S. 19 | Pfarrcafé in Christi Geburt                           |
| S. 10 | Taufen, Hochzeiten, Begrüßung der neuen<br>Pfarramtssekretärin | S. 20 | Katholische Öffentliche Bücherei                      |
| S. 11 | Nachruf Schwester Andrea,<br>Unsere Verstorbenen               | S. 21 | Beim dauve Pastur                                     |
| S. 12 | Gottesdienste in der Weihnachtszeit                            | S. 22 | Wussten Sie schon, dass...?                           |
|       |  | S. 23 | Kinderseite   |
|       |  | S. 24 | Atemholen im Advent                                   |

Impressum:

GKZ 115-056 2/23 56. Jahrgang

Katholische Pfarrgemeinden Christi Geburt  
und St. Johannes vor dem Lat. Tore,  
Köln-Bocklemünd/Mengenich,  
Wilhelm-Löhers-Platz 4 und  
Venloer Straße 1228, 50829 Köln.

Redaktion:

Rita Baßmann  
Birgit Blumenthal  
Christoph Blumenthal  
Marianne Del Frate  
Rolf Heinemann  
Andrea und Helmut Holzem

Kinderseite:

Melanie Schmitz-Caspari

Verantwortlich i. S. d. Pressegesetzes:

Pater Piotr Piątek CSMA, Pfr.

Namentlich gekennzeichnete  
Beiträge müssen nicht mit der  
Meinung der Redaktion überein-  
stimmen.

Krupp-Druck Sinzig, Auflage 2.000  
Kostenlose Verteilung durch  
Ehrenamtliche.

Der nächste Pfarrbrief erscheint  
zu Ostern.

**Redaktionsschluss:**  
**Montag, 05. Februar 2024**

Beiträge und Mitteilungen erbeten  
an: Marianne Del Frate,  
Schaffrathsgasse 16, 50829 Köln,  
☎ 50 11 68

oder E-Mail: [chrblu@gmx.de](mailto:chrblu@gmx.de)

Der Johannesbrief im Netz unter  
[seelsorgebereich-bmv.de](http://seelsorgebereich-bmv.de)



## Zum Titelbild

Es mag auf den ersten Blick befremdlich wirken. Keine liebliche Krippenszene als Titelbild des Johannesbriefs zu Weihnachten, kein Idyll mit einem lächelnden Jesuskind und einer Maria, die glücklich auf ihr Kind herabschaut. Joseph, der mehr als besorgt auf das Neugeborene blickt, scheint sich zu fragen, wie er die Situation, in der sich die Familie befindet, meistern kann.

Maria richtet den Blick wie in Schockstarre zum Betrachter hin. Ahnt sie, was auf sie und das Kind zukommen wird?

Die Sorge um eine ungewisse Zukunft kommt in diesen Gesichtern zum Ausdruck, die gleiche Sorge, wenn nicht Angst, die so viele Familien haben, die in unseren Tagen in Armut, in Kriegen, auf der Flucht Kinder haben oder zur Welt bringen ohne zu wissen, ob und wie sie für sie sorgen können.



## Pastorale Einheit

„In drei Schritten zur Pastoralen Einheit“ unter dem Hashtag **#Zusammenfinden** aus dem Erzbistum Köln, darüber berichteten wir im Johannesbrief Ostern 2023.

Es handelt sich um einen Entwicklungsprozess, in dem die 177 Seelsorgebereiche des Erzbistums in 65 Pastorale Einheiten gegliedert werden.

In einem Proklamandum -hier ein Auszug- teilt unser Erzbischof Rainer Maria Kardinal Woelki mit:

*Liebe Schwestern und Brüder,*

 ERZBISTUM KÖLN

Erzbistum Köln | Generalvikariat  
Bereich Strategie

*zum 1. September 2023 habe ich die Pastoralen Einheiten in unserem Erzbistum formal errichtet. Dadurch wird lediglich der räumliche Zuschnitt Ihrer Pastoralen Einheit, der während des ersten Teils von #ZusammenFinden im vergangenen Jahr festgelegt wurde, formal bestätigt. An der rechtlichen Struktur und den Gremien Ihrer Pfarreien ändert dies zunächst nichts. Ich freue mich sehr, dass wir im Erzbistum Köln diesen Meilenstein von #ZusammenFinden erreicht haben. ...*

*Mit Wirkung zum 1. September 2023 habe ich daher die Pastorale Einheit bestehend aus:*

- *den Pfarreien **Christi Geburt, St. Johannes vor dem Lateinischen Tore** und **St. Konrad** des Seelsorgebereichs Bocklemünd/Mengenich und Vogelsang,*
- *der Pfarrei **Zu den Hl. Rochus, Dreikönigen** und **Bartholomäus** Köln und*
- *den Pfarreien **St. Joseph** und **St. Mechtern** und **St. Peter** des Seelsorgebereichs Ehrenfeld errichtet.*

*Im Blick auf die anstehenden Veränderungen kommt mir ein Wort aus dem Buch Josua in den Sinn. Es wird Josua zugesprochen, als er nach dem Tod Mose das Volk Israel auf den Weg in das unbekannte Land führen soll, das der Herr verheißten hat. Wie damals das Volk Israel, so stehen wir heute am Beginn einer neuen Wegstrecke, die mit vielen Sorgen und Fragen verbunden ist. Aber doch auch mit dem Mut, den uns die Nähe Gottes schenkt: „Habe ich dir nicht befohlen: Sei mutig und stark? Fürchte dich also nicht und hab keine Angst; denn der Herr, dein Gott, ist mit dir überall, wo du unterwegs bist“ (Jos 1, 9).*

*Ich danke allen, die ihre Pastorale Einheit gestalten wollen und bereit sind, sich aus ihrer Taufberufung für die Sendung der Kirche einzusetzen.*

*Für Ihre weitere Arbeit und Ihr Engagement wünsche ich Ihnen Gottes reichen Segen.*

*Ihr + Rainer Maria Kardinal Woelki, Erzbischof von Köln*

# Kein Weihnachtsfest ohne Engel

Zur Weihnachtsgeschichte gehören die Engel dazu. Der Engel Gabriel verkündete Maria die Geburt Jesu. Es waren Engel, die den Hirten die frohe Botschaft der Weihnacht brachten, und in Betlehem war ein Chor der Engel zu vernehmen, die den Menschen guten Willens den Frieden zusagten.

Engel, auch wenn wir sie nicht sehen können, gehören zu unserem Glauben dazu. Oft kommen Engel nicht so eindeutig erkennbar daher wie in der Weihnachtskrippe oder in unseren Kirchen, sondern sie sind eher verborgen, unscheinbar, erst bei genauerer Betrachtung zu erkennen.

Dann kann es geschehen, dass mir ein fremder Mensch plötzlich zum Engel wird, der mich in einer unbekanntem Stadt in die richtige Straße führt. Oder das Wort ausspricht, das ich jetzt gerade brauche und mir weiterhilft. Oder mir unerwartete Hilfestellung gibt, weil ich es allein nicht schaffe.

Ich darf sie hoffentlich immer wieder entdecken und erkennen in meinem Alltag, die Engel.

Wo ist mir schon einmal so ein Engel begegnet? Wer ist mir – vielleicht ohne es zu wissen – zum Engel geworden?

Und ganz gewiss durfte auch ich schon einmal Engel sein für jemanden. Drum Augen auf! - für Engel in meiner Nähe. Dem Himmel sei Dank, dass es sie gibt!

Zum diesjährigen Weihnachtsfest wünsche ich uns, dass wir immer wieder Engeln in unserem Alltag begegnen dürfen, die uns zu Helfern in unserem Leben werden. Möge die Weihnachtsbotschaft auch uns wieder neu motivieren, anderen Menschen zum Engel zu werden.

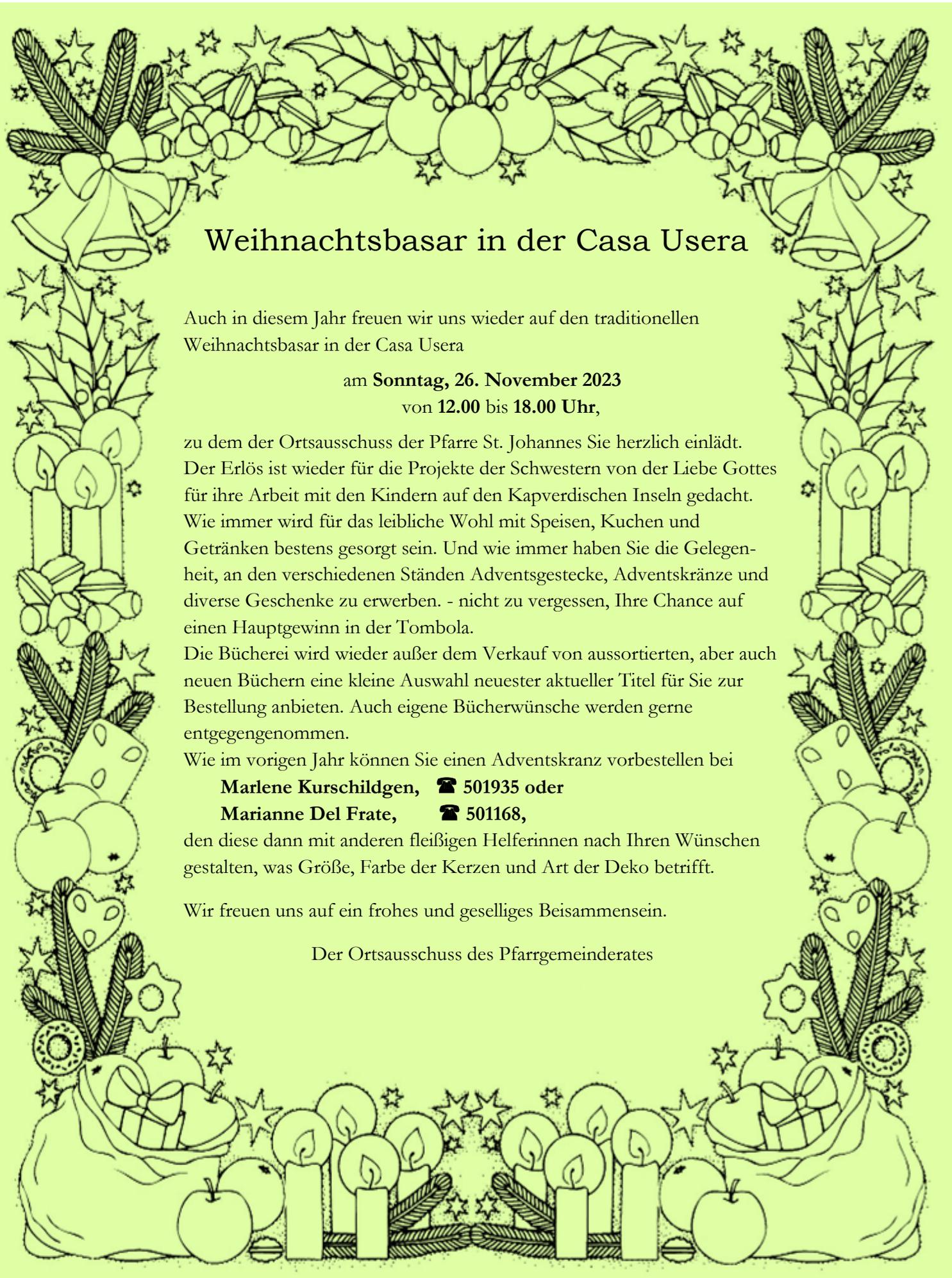
Pater Axel Koop, CSMA



Engelfigur in der Pfarrkirche St. Johannes  
Foto: P. Gehlbach

***Die Johannesbrief-Redaktion wünscht allen  
Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit,  
ein frohes und gesegnetes  
Weihnachtsfest und  
ein gutes Neues Jahr!***





## Weihnachtsbasar in der Casa Usera

Auch in diesem Jahr freuen wir uns wieder auf den traditionellen Weihnachtsbasar in der Casa Usera

am **Sonntag, 26. November 2023**  
von **12.00 bis 18.00 Uhr**,

zu dem der Ortsausschuss der Pfarre St. Johannes Sie herzlich einlädt. Der Erlös ist wieder für die Projekte der Schwestern von der Liebe Gottes für ihre Arbeit mit den Kindern auf den Kapverdischen Inseln gedacht. Wie immer wird für das leibliche Wohl mit Speisen, Kuchen und Getränken bestens gesorgt sein. Und wie immer haben Sie die Gelegenheit, an den verschiedenen Ständen Adventsgestecke, Adventskränze und diverse Geschenke zu erwerben. - nicht zu vergessen, Ihre Chance auf einen Hauptgewinn in der Tombola.

Die Bücherei wird wieder außer dem Verkauf von aussortierten, aber auch neuen Büchern eine kleine Auswahl neuester aktueller Titel für Sie zur Bestellung anbieten. Auch eigene Bücherwünsche werden gerne entgegengenommen.

Wie im vorigen Jahr können Sie einen Adventskranz vorbestellen bei

**Marlene Kurschildgen, ☎ 501935 oder**  
**Marianne Del Frate, ☎ 501168,**

den diese dann mit anderen fleißigen Helferinnen nach Ihren Wünschen gestalten, was Größe, Farbe der Kerzen und Art der Deko betrifft.

Wir freuen uns auf ein frohes und geselliges Beisammensein.

Der Ortsausschuss des Pfarrgemeinderates

# Gedanken zum Weihnachtsfest

von Pastor Suitbert Junior, Pfarrer in unserem Seelsorgebereich bis 2006

Was wir so oft erleben, passt so gar nicht in das idyllische Bild, von dem viele Weihnachtslieder und Darstellungen geprägt sind. An diesem Fest wird die Einsamkeit besonders spürbar, tut der Streit in unseren Familien mehr weh als sonst, bedrückt die friedlose Zeit unser Bewusstsein umso stärker.

Die Nervosität nimmt zu und selbst das Schenken wird manchmal zur Last. Sollen wir Weihnachten also abschaffen?

Ist es nicht besser sich aus allem herauszuhalten und irgendwo Urlaub zu machen, wo nichts Weihnachtliches zu spüren ist?

Wir würden unserem Schatten davonlaufen.

Denn wenn wir ehrlich sind und unser Herz befragen, spüren wir doch weihnachtliche Erwartungen:

Wer freut sich nicht über unerwarteten Besuch, über ein liebevolles Geschenk, über einen Kontakt, der sonst nicht zustande käme?

Wer wünscht sich nicht das Erlebnis einer geeinten Familie?

Wer sehnt sich nicht nach der Unschuld und dem Vertrauen, wie es ein Kind seinen Eltern entgegenbringt? Wer möchte nicht angenommen und geborgen sein?



Die Sehnsucht unseres Herzens können wir nicht zum Schweigen bringen. Dass uns das Weihnachtsfest manchmal mit Skepsis und Trauer erfüllt, zeigt gerade, wie lebendig diese Sehnsucht ist.

Wenn uns daher bedrückt, dass Weihnachten oft nicht ist, was es eigentlich sein sollte, wenn wir leiden an unserer Einsamkeit, daran, dass unsere Wünsche ins Leere gehen, wenn wir die Not und Freudlosigkeit in unserer Welt sehen, dann ist das gerade die Finsternis, in der Weihnachten geschehen will. Der Stern von Bethlehem leuchtet nämlich nicht in Glitzern und Flimmern der Kaufhäuser, und die Botschaft von Weihnachten kann nicht verstanden werden im Gedudel weihnachtlicher Lieder.

Weihnachten ist sehr leise. Weihnachten ist nicht romantisch, ist nicht Erfüllung und Gelingen, sondern Beginn: das Leuchten eines kleinen Lichtes in großer Finsternis.

Wenn wir Finsternis in uns und Not um uns spüren, dann sagt uns Weihnachten, dass wir dem nicht ausweichen müssen, sondern dass wir gerade dann die Hände öffnen können für das Geschenk, das Gott uns machen will.

Wir dürfen „Stroh“ sein, es darf Nacht sein, wir dürfen heimatlos sein, denn so will die Hoffnung geboren werden. So war es am ersten Weihnachtsfest, so darf es an jedem Weihnachtsfest sein: in der Krippe beginnt das neue Leben, im Stall kommt ein Kind zur Welt.

Wenn es so schwer fällt über Weihnachten zu sprechen, dann liegt es daran, dass dieses Ereignis keinen Vergleich hat in der Geschichte. Weihnachten ist keine Idee, keine Theologie, Weihnachten ist ein Kind, wehrlos, obdachlos und gleich darauf auch heimatlos.

Weihnachten ist so klein, dass es keinen Menschen gibt, der dieses Kind nicht aufnehmen könnte. Es genügt eine Mutter, ein Zimmermann, Hirten.

Jesus ist gekommen, nicht weil wir so gut sind, sondern weil Gott so gut ist. Wer das glauben kann, erlebt Weihnachten.

Liebe Gemeinden in Bocklemünd-Mengenich,  
sehr gerne denke ich an Sie und wünsche Ihnen ein friedliches und gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr Suitbert Junior

# Gottesdienste in der Weihnachtszeit

## Sonntag, 24. Dezember – Heiligabend

15.00 Uhr	St. Johannes v.d.L.Tore	Wortgottesdienst mit Krippenspiel
15.00 Uhr	St. Viktor	Wortgottesdienst mit Krippenspiel
17.00 Uhr	Christi Geburt	Familienchristmette mit Krippenspiel der Kommunionkinder
19.00 Uhr	St. Konrad	Christmette
21.00 Uhr	St. Johannes v.d.L.Tore	Christmette

## Montag, 25. Dezember – 1. Weihnachtstag

09.30 Uhr	Christi Geburt	- Hochfest der Geburt des Herrn Festmesse zum Patrozinium
09.30 Uhr	St. Brigida-Seniorenzentrum	Festmesse ausschließlich für die Bewohner des Seniorenzentrums
11.00 Uhr	St. Viktor	Festmesse In allen Messen findet die Adveniat-Kollekte statt.

## Dienstag, 26. Dezember – 2. Weihnachtstag

09.30 Uhr	St. Johannes v.d.L.Tore	- Fest des Hl. Stephanus Festmesse
11.00 Uhr	St. Konrad	Festmesse

## Sonntag, 31. Dezember – Silvester

09.30 Uhr	St. Johannes v.d.L.Tore	Jahresschlussmesse
11.00 Uhr	St. Viktor	Jahresschlussmesse

## Montag, 01. Januar – Neujahr

11.00 Uhr	St. Konrad	Jahresanfangsmesse
17.00 Uhr	Christi Geburt	Jahresanfangsmesse

## Sternsinger

Die Sternsinger-Aktion im Januar findet statt

- in St. Johannes am 05./06.01.2024
- in Christi Geburt am 06.01.2024
- in St. Konrad am 04./05.01.2024, bei Bedarf auch am 06.01.2024.

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, ist eine Anmeldung erforderlich.  
Sie können sich im Pfarrbüro anmelden oder sich in eine der Listen eintragen, die in der  
Adventszeit in den Kirchen ausliegen.

# Kirchenmusik im Advent und zu Weihnachten



Liebe Gemeinden unseres Seelsorgebereichs,  
wie gewohnt gibt es bis zum Jahresende wieder ein reichhaltiges kirchenmusikalisches Programm. Im November findet ein Konzert im Rahmen unserer jährlichen „Herbsttöne“ statt, die in diesem Jahr aus einer Orgelfeierstunde und einem Konzert mit Gesang und Orgel bestehen werden.

In der Advents- und Weihnachtszeit gibt es auch in diesem Jahr eine Reihe von Gottesdiensten, die musikalisch besonders gestaltet sind und deren Besuch ich Ihnen auch noch einmal besonders ans Herz legen möchte. Informationen dazu finden Sie im Schaukasten unten auf dieser Seite.

Hinweisen möchten wir auch nochmals auf den Kinder-Spontanchor, der sich jedes Jahr im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung formiert. Vor den am 2. und 4. Sonntag eines Monats stattfindenden Familienmessen in St. Viktor probt er eine Stunde vor Beginn unter fachkundiger Leitung das musikalische Programm mit allen Kindern, die dazukommen möchten.

Mit den besten Wünschen für die kommende Advents- und Weihnachtszeit

Herzlichst

Ihre Kirchenmusikerin **Keum-ug Lee** und  
Ihr Seelsorgebereichsmusiker **Robert Mäuser**

**Samstag, 02.12., 18.30 Uhr St. Konrad**  
Vorabendmesse am 1. Advent mit besonderer musikalischer Gestaltung  
**Martin Klaas, Violoncello**  
**Robert Mäuser, Orgel**

**Freitag, 08.12., 16.00 Uhr Kapelle des St. Brigida-Seniorenzentrums**  
Messe in der Adventszeit **Jubilate-Singekreis**  
**Robert Mäuser, Leitung und Orgel**

**Samstag, 09.12., 18.30 Uhr St. Konrad**  
Vorabendmesse am 2. Advent mit besonderer musikalischer Gestaltung  
**Hans Dietrich Heimes, Klarinette**  
**Keum-ug Lee, Orgel**

**Samstag, 09.12., 17.00 Uhr Christi Geburt**  
Vorabendmesse am 2. Advent mit adventlichen Bläusersätzen  
**Nettesheimer Blechbläser**  
**Robert Mäuser, Orgel**

**Sonntag, 10.12., 17.00 Uhr St. Johannes**  
Geistliches Abendkonzert am 2. Advent mit Werken von Hampton, Olsson, Whitacre, Gjeilo und anderen  
**Jubilate-Pfarrverbandschor**  
**Pfarr-Cäcilienchor Kürten-Olpe**  
**Kinderspontanchor des Seelsorgebereichs**  
**Kinderchor Kürten, Leitung: Silke Cremer-Ossenbach**  
**Keum-ug Lee, Orgel- und Klavierbegleitung**  
**Robert Mäuser, Gesamtleitung und Orgel**

**Samstag, 16.12., 18.30 Uhr St. Konrad**  
Vorabendmesse am 3. Advent mit besonderer musikalischer Gestaltung  
**Ann-Christine Klaas, Violine**  
**Keum-ug Lee, Orgel**

**Samstag, 23.12., 18.30 Uhr St. Konrad**  
Vorabendmesse am 4. Advent mit besonderer musikalischer Gestaltung  
**Claudio del Popolo, Trompete**  
**Robert Mäuser, Orgel**

**Heiligabend, 24.12., 19.00 Uhr St. Konrad**  
Christmette am Heiligen Abend  
Musik von César Franck und anderen  
**Mungiun Jung, Tenor-Sologesang**  
**Keum-ug Lee, Orgel**

**1. Weihnachtstag, 25.12., 09.30 Uhr Christi Geburt**  
Festmesse zum Patrozinium mit Musik von Christopher Tambling, Missa brevis in F  
**Jubilate-Pfarrverbandschor und Mitglieder des Pfarr-Cäcilienchores Kürten-Olpe**  
**Keum-ug Lee, Orgel**  
**Robert Mäuser, Leitung**

**2. Weihnachtstag, 26.12., 9.30 Uhr St. Johannes**  
Messe brève in g von Léo Delibes  
**Sologesang Jubilate-Frauenschola**  
**Keum-ug Lee und**  
**Claudia Müller-Brüggen**  
**Robert Mäuser, Leitung und Orgel**

# Schützenfest der St. Hubertus Schützenbruderschaft

## Festmesse am Sonntag fand im Festzelt statt

Beim diesjährigen Schützenfest fand zum ersten Mal die Festmesse am Sonntag im Festzelt statt.

Im Anschluss waren die Besucher von der Bruderschaft zum Frühschoppen eingeladen. Die Schützen hatten allerdings unmittelbar nach der Messe noch einen weiteren Termin, denn es fand das schon traditionelle Platzkonzert vor dem St. Brigida-Seniorenzentrum für die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses statt.



Schützenkönig Tobias Köllgen (2. v. r.) empfing während der Festmesse die von Pater Piotr Piatek gesegnete Königskette

In der Messe sprach Pastor Piotr Piatek in seiner Predigt, die wir Ihnen in Ausschnitten abdrucken möchten, über das Dilemma, in dem sich sozial engagierte Ehrenamtliche und Vereine heute befinden.

„Sich freuen, dass etwas schön ist, dass etwas gelungen ist – das ist der Urgrund des Feierns. Gott freut sich über sein Werk, die Schöpfung – so hörten wir eben in der Lesung. Er freut sich über den Menschen als sein DU. Er hat richtig Spaß am Leben.

Und auch Jesus, sein Sohn, war alles andere als ein Spaßverderber. Er hat mitgefeiert bei der Hochzeit zu Kana. Und als der Wein ausging, hat er dafür gesorgt, dass die Feier nicht platzen musste, sondern dass es weiterging mit der Freude.

Und nun hörten wir gerade im Evangelium von Jesus davon, dass wir uns verleugnen und unsere Kreuze tragen sollen. Will er uns das Leben schwer machen? Will er uns die Freude und den Spaß doch verderben?

Jesus spricht klare Worte: Ihm nachzufolgen, hat Folgen. Es kann das Leben kosten; im übertragenen, aber durchaus auch im wörtlichen Sinne.

Wie ist es bei uns? Katholisch sein in Europa hieß ja lange: Eingebettet sein in volkskirchliche Strukturen; in Regeln, die vielleicht manchem zu eng waren, aber doch Sicherheit gaben, der Glaube war selbstverständlich bzw. es wurde niemand belächelt, der an Gott glaubt.

Soziales Engagement in der Pfarrei – gelebte Caritas – alles das haben viele von uns quasi mit der Muttermilch aufgesogen. Aber heute? Gerade heute wieder muss man sich rechtfertigen, immer noch Mitglied in dieser Kirche zu sein. Viele halten das für bescheuert, wenn man sich heutzutage in der Kirche engagiert und vor allem dann, wenn es etwas kostet. Freizeit, Geld etc.

So denken auch Menschen, die katholisch sind. Die eigene Bequemlichkeit geht vor, darüber hinaus muss man sehen.

Es wäre verkehrt, würde man die ganze Schuld für den Glaubens-

schwund und die Entkirchlichung nur den kirchlichen Amtsträgern in die Schuhe schieben wollen. Hier muss jede und jeder sich die Frage stellen. Bin ich bereit Jesus Christus zu folgen und seine Botschaft in der Welt zu leben und zu bezeugen, auch wenn es bedeutet etwas opfern zu müssen? Und ich glaube, genauso oder ähnlich ist es nicht nur in der Kirche. Eine ähnliche Situation trifft auch auf viele andere Institutionen, Ortsvereine und Gruppierungen zu.

Das Schützenfest oder andere Feste und Aktivitäten sind eine gute Gelegenheit, das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit und des aufeinander Angewiesenseins in der Gesellschaft zu schärfen und zu fördern.

Die Schützenbruderschaften und viele andere Vereine geben ein starkes Signal, wie wichtig die Freigiebigkeit und das ehrenamtliche Engagement sind. Und dass man nicht nur danach fragt, was für mich dabei rausspringt.

In der heutigen Zeit, wo viele Institutionen und Vereine gegen Mitgliederschwund zu kämpfen haben, ist es wichtiger denn je, dass man sich gegenseitig unterstützt und versucht gemeinsam neue Wege zu gehen. Nur gemeinsam sind wir stark! Und nur als Gemeinschaft können wir zusammen wachsen im Glauben und Gottes Liebe glaubwürdig in die Welt weitertragen.

„Gleicht euch nicht dieser Welt an!“ So schreibt es Paulus in der heutigen Lesung an die Römer. Es ist ein Aufruf, eine Mahnung, die immer Gültigkeit hat und zu allen Zeiten aktuell ist. Wir Christen sollen prüfen und abwägen, was im Einklang mit Gottes Willen steht. Passt euch nicht dem Zeitgeist an, wo er gegen den Glauben verstößt. Macht nicht unbedingt jeden Trend mit, den es in der Gesellschaft gibt. Wer Jesus entdeckt hat, der hat es nicht einfach, an den sind auch so manche Herausforderungen gestellt. Haben wir den Mut, anders zu leben, weil wir Christen sind. Wer die Worte Jesu ernst nimmt, der wird zwangsläufig anders leben. Haben wir den Mut, mit anderen Christen Unrecht anzuprangern. Wenden wir uns den Menschen zu, die ausgegrenzt werden. Versuche ich das Gute zu verwirklichen? Mache ich nicht mit, wenn ein Mitarbeiter gemobbt wird? Vielleicht sind für Sie die Beispiele langweilig, doch sie sind immer noch aktuell. Stehen wir doch dazu, dass wir zu Jesus gehören und erzählen, wie wichtig er für unser Leben ist. Jesus verspricht auch uns nicht, dass dann unser Leben ein Honigschlecken ist, nein, er verspricht das Gegenteil. Er möchte, dass wir tapfer zu unserem Glauben stehen, denn der Glaube, das Leben als Christ ist nie leicht. Aber es lohnt sich, Jesus nachzufolgen an dem Ort, wo ich stehe, wenn es auch nicht immer nur Freude bringt.“



Fotos: Sr. Visitacion

# Firmung im Seelsorgebereich

Am **Sonntag, dem 03. Dezember** findet um **11.00 Uhr** in **St. Johannes** die diesjährige Firmung statt. Dazu haben sich 22 Jugendliche aus unserem Seelsorgebereich angemeldet. Im Rahmen ihrer Vorbereitung durch Pater Piotr und sechs Katechetinnen und Katecheten haben sie sich u.a. Gedanken über ihre Motivation für die Firmung gemacht. Lesen Sie hier die Antworten.

Ich lasse mich firmen, weil...



Wir wünschen und beten für die Firmlinge, dass der Heilige Geist sie in ihrem Leben stets mit seinen Gaben begleiten möge.

# Einladung zum Wochenausklang

Im Zeitraum Dezember bis März laden wir wieder herzlich ein zum "Wochenausklang freitags um sechs" jeweils um 18 Uhr in der ev. Auferstehungskirche, Görlinger-Zentrum 39 an folgenden Freitagen:



- 08. Dezember 2023 mit Katharina Hoffstadt
- 05. Januar 2024 mit Katharina Hoffstadt
- 26. Januar 2024 mit Br. Gereon Perse
- 16. Februar 2024 mit Katharina Hoffstadt
- 15. März 2024 mit Katharina Hoffstadt

Der Wochenausklang ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der Evangelischen Kirchengemeinde Bickendorf bzw. ab 2024 auch Ehrenfeld und der "Gemeinschaft für Ökumene, Glaube und Gebet" (ÖGuG) in Trägerschaft des Kath. Bildungswerks Köln.

## Adveniat-Aktion 2023

### Flucht trennt. Hilfe verbindet.

So lautet das Motto der Jahresaktion des kirchlichen Hilfswerkes Adveniat für die Menschen in Lateinamerika. Einer von fünf geflüchteten Menschen weltweit kommt von dort. Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Millionen Menschen in Lateinamerika und der Karibik ihre Heimat und ihr Zuhause zu verlassen – in der Hoffnung auf ein würdiges Leben. Familien werden auseinandergerissen. Viele Menschen verlieren ihr Leben auf den gefährlichen Routen.

Adveniat versorgt mit seinen Projektpartnerinnen und -partnern vor Ort die Flüchtenden mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet Schutz in sicheren Unterkünften und ermöglicht zum Beispiel mit Ausbildungsprojekten die Chance auf einen Neuanfang.

Bitte unterstützen Sie diese Arbeit!

Adveniat denkt sich dabei keine Projekte aus: Jedes einzelne ist eine Antwort auf die Anfrage einer Ordensschwester, eines Priesters oder engagierter Menschen vor Ort. Sie wissen, wo die Not am größten ist.

Adveniat steht seinen Projektpartnerinnen und -partnern jährlich in rund 1.500 Projekten bei und schafft gemeinsam mit ihnen Wege aus der Not der Menschen für ein Leben in Würde – und das bereits seit 1961.

In unseren Pfarrgemeinden findet in allen Weihnachtsgottesdiensten die Adveniat-Kollekte statt. |



### Spendenkonto

IBAN:

DE03 3606 0295 0000 0173 45



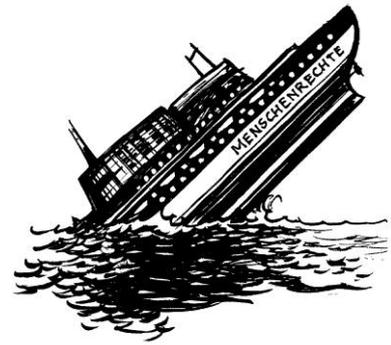
# Frieden und Menschenrechte



Das ist wahrscheinlich der größte Wunsch für das neue Jahr. Frieden zwischen den Nationen wie zwischen der Ukraine und Russland. Frieden in den Staaten, die sich immer schneller auseinanderentwickeln. Frieden in den Familien, am Arbeitsplatz, in Vereinen ... Frieden mit der Schöpfung und auch Frieden mit sich selbst. Und – meiner Ansicht nach die Grundlage für jeden Frieden – Frieden mit Gott. Der Engelswunsch aus der Heiligen Nacht: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“ steht auch über dem neuen Jahr.

Versinken die Menschenrechte gerade im Mittelmeer?  
Weil die europäischen Regierungen – aus Angst vor Überlastung der eigenen Möglichkeiten, aber auch aus Angst vor einer möglichen Radikalisierung von Teilen der Bevölkerung – die Grenzen mehr und mehr dichtmachen und Seenotrettung erschweren. Gelten Menschenrechte nur dann, wenn deren Einhaltung einfach ist?

Dass der Tag der Menschenrechte mitten in der Adventszeit liegt, ist passend. Im Advent wird deutlich: Es steht noch etwas aus, wir sind noch nicht am Ziel angelangt. Wir leben in einer Welt voller Spannungen; in einer Welt, in der es viel Ungerechtigkeit gibt. Und im Advent erwarten wir das Heil von Gott, vom Kommen Jesu. Im Blick auf die Menschenrechte heißt das: Wir werden es nicht aus eigener Kraft schaffen, dass allen Menschen Gerechtigkeit widerfährt. Aber wir können uns auf Gottes Kraft hoffend bemühen.



Quelle: Image, Arbeitshilfe für Öffentlichkeitsarbeit, Dezember 2023, Bergmoser+Höllner Verlag AG, Aachen

## Erntedank

Wir haben allen Grund dankbar zu sein. In unserem Land herrscht kein Krieg. Die Einhaltung der Menschenrechte ist in unserer Verfassung verankert. Auch wenn wir mit Sorge auf die Folgen des Klimawandels auch in unseren Regionen schauen, gibt es doch bei uns Zugang zu Wasser und Nahrungsmitteln für alle.



Foto: I. Opladen

In diesem Sinne waren in unseren Kirchen auch in diesem Jahr die Altäre mit den Erntedankgaben geschmückt, und an das Dankgebet für die Ernte schloss sich -wie in jeder heiligen Messe- die Bitte im Vaterunser an:

„Unser tägliches Brot gib uns heute.“

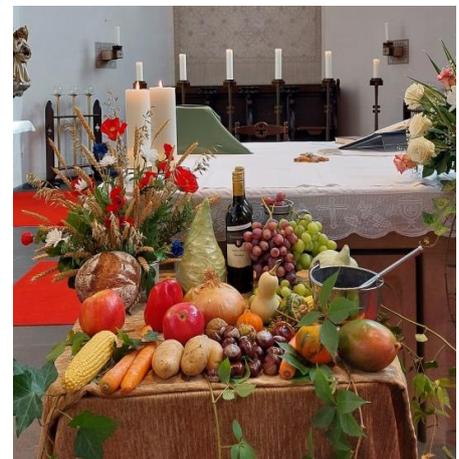


Foto: A. Holzem

# Pfarrcafé statt Pfarrkirmes

Aufgrund der aktuellen personellen Situation im Ortsausschuss und der wenigen Besucher beim Pfarrfest 2022 hatte der Ortsausschuss entschieden, dass es in diesem Jahr einmal zur Abwechslung ein Pfarrcafé geben sollte, auch um den Besuchern die Möglichkeit des anschließenden Besuches der Heiligen Messe zu geben.



Das Pfarrcafé war erfreulich gut besucht. Man konnte sich gemütlich mit alten und neuen Bekannten bei Kaffee, Kuchen und Softgetränken unterhalten. Vielen Besuchern war die Wiedersehensfreude deutlich anzumerken.



In einer Ecke des Pfarrsaals war ein Tisch zum Malen und Basteln für die Jüngeren aufgebaut.

Dank der zahlreichen Kuchen- und Sachspenden waren wir in der Lage, Kaffee und Kuchen kostenlos abzugeben. Am Ausgang stand ein Sparschwein mit der Bitte um eine Spende für die Caritas, so dass wir am Ende gut 150 Euro an die Pfarrei übergeben konnten.

Der Ortsausschuss dankt allen Spendern und den fleißigen Helfern für ihr Mittun beim Backen und der Kaffee- und Kuchenausgabe sowie beim Aufbau und Aufräumen hinterher.  
Vielen Dank!

Für den Ortsausschuss Christi Geburt

Andrea Holzem



Fotos: Familie Holzem

# Unsere KÖB – 100 Jahre Ottfried Preußler



DIE BÜCHEREI

*Es war einmal eine kleine Hexe, die erst einhundertsevenundzwanzig Jahre alt war, und das ist ja für eine Hexe noch kein Alter. ... Die kleine Hexe besaß einen Raben, der sprechen konnte. Das war der Rabe Abraxas. Der Rabe nahm nie ein Blatt vor den Schnabel und sagte der kleinen Hexe in allen Dingen die Meinung. Die kleine Hexe hatte nur einen Wunsch: Sie wollte in der nächsten Walpurgisnacht mit den anderen Hexen um das große Hexenfeuer auf dem Blocksberg tanzen. Dafür musste sie jede Aufgabe im großen Hexenbuch studieren und war erst auf Seite zweihundertdreizehn. Der Rabe hielt sie für keine gute Hexe. Als sie übte, Regen zu machen, regnete es erst weiße Mäuse, Frösche, Tannenzapfen und zum Schluss Buttermilch. Schimpfend flog der Rabe ins Häuschen. „So wird nie eine gute Hexe aus Dir!“ Die kleine Hexe lief ihm nach und rief „Du wirst staunen, was ich schon alles hexen kann!“ und ließ Blumen in der Teekanne wachsen, das Nudelholz Walzer tanzen und ihren Besen Purzelbäume schlagen.  
(aus: *Die kleine Hexe* von Ottfried Preußler, Sonderausgabe 2023).*



**Ottfried Preußler** wäre am 20. Oktober 100 Jahre alt geworden. Seine Bücher wie **Die kleine Hexe**, **Das kleine Gespenst**, **Der kleine Wassermann**, **Der Räuber Hotzenplotz** oder auch **Krabat** gehören zu seinen bekanntesten Werken. Sie wurden weltweit in 55 Sprachen übersetzt und mit zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen versehen. Ottfried Preußlers Bücher sind mit viel Humor geschrieben und spielen in einer Welt aus Fantasie und Magie, in der es für kleine Leser viel zu entdecken gibt. Eingebettet in spannende Kindergeschichten und in Begleitung ihrer Freunde Rabe, Eule und Karpfen zeigen die Hauptfiguren auf, was es heißt, der Natur mit Respekt zu begegnen, mutig zu sein oder für Gerechtigkeit und Freundschaft einzustehen. Anders als Hexe, Gespenst, Wassermann und Räuber hat Ottfried Preußler *Krabat* nicht für Kinder, sondern für Heranwachsende geschrieben, die vor die Aufgabe gestellt sind, Macht und Verlockungen zu widerstehen und den Wert von Freiheit und Liebe zu erkennen.

Nehmen Sie Ihre Kinder mit in die wunderbare Welt von Ottfried Preußler. Zeigen Sie ihnen, wie es das kleine Gespenst mit General Torstenson aufnimmt, Kasperl und Seppel Großmutter's lieder-spielende Kaffeemühle vom Räuber Hotzenplotz zurückerbeuten oder der kleine Wassermann auf Entdeckungsreise geht.

Bücher wie diese finden Sie in unserer Bücherei. Kommen Sie vorbei, schauen Sie sich um, werden Sie kostenlos Mitglied. Neben zahlreichen Kinder- und Jugendbüchern finden Sie in unserer Bücherei auch Krimis, Romane und Erzählungen sowie Aktuelles zu Leben und Gesundheit.

Wir sind für Sie da und helfen Ihnen gern:

**sonntags, 10:30 – 12:30 Uhr** und **dienstags, 17:00 – 19:00 Uhr**

Herzliche Grüße, Ihr Bücherei-Team!

**KöB St. Johannes, Venloer Straße** (Man findet die Bücherei neben der Kirche, indem man die Treppe neben dem Restaurant Adria nimmt.)

## Beim dauve\* Pastur

Der Tünnes, dä wollt bichte gonn,  
Doch log im fies om Mage,  
Dat hä sing Sünde groß un klein  
Der Reih noh op sollt sage.

Dat wor däm Tünnes doch en Ping.  
Dröm dät dä Schäl im rode:  
„Gangk nohm Pastur vun Zinter Vring\*\*,  
Dann dä es dauv gewoode.

Bei däm em Bichstohl bruchs de nor  
De Muul jet zo bewäge.  
Spreuz im dobei jet en et Ohr,  
Un fällig es der Säge.“

Der Tünnes noh der Kirch drop flitz.  
Dät sich och flöck jet schnäuze.  
Un als hä dann em Bichstohl sitz,  
Fängk hä glich aan zo spreuze.

Dä Häär doch, dä em Bichstohl soß,  
Dät dat Volängche\*\*\* hevve,  
Un meint:“Sag, Tünn, do bes verkeht,  
Dä Dauv, dä setz heenevve.“

(Heinz Paffrath)

\* tauben

\*\* Kirche St. Severin in der Südstadt

\*\*\* “kleiner Volant“ hier: Vorhang im Beichtstuhl



Text und Fotos eingereicht von Ingrid Weyers

# Wussten Sie schon, dass...

- Sie alle sehr herzlich zum **Neujahrsempfang** der Gemeinde und zum **Brezelschießen** der St. Hubertus Schützenbruderschaft am Sonntag, dem 7. Januar 2024 nach dem Gottesdienst in die Casa Usera eingeladen sind?



- 42 Kinder im Seelsorgebereich Bocklemünd/Mengenich und Vogelsang zum Empfang der **ersten heiligen Kommunion** im kommenden Jahr angemeldet wurden?
- ein **Sommerkonzert** in St. Johannes am 30. Juli 2023, gestaltet vom Jubilate-Pfarrverbandschor und dem Pfarr-Cäcilienchor Kürten-Olpe, die Zuhörer in allerbeste Stimmung versetzt hat?

- am 4. Oktober 2023 die **Weltsynode** in Rom eröffnet wurde?  
450 Delegierte, darunter erstmalig auch 56 stimmberechtigte Frauen beraten über den Weg der katholischen Kirche in der Zukunft. Bis Oktober 2024 sollen Beschlüsse u.a. zu Themen wie Lebensform von Bischöfen und Priestern, Frauen in kirchlichen Ämtern, Machtmissbrauch und Sexualmoral gefasst werden. Auch die Überlegungen zum Synodalen Weg, an dem viele Katholiken in Deutschland mitgewirkt haben, sollen dort einfließen. Die letztendlichen Entscheidungen ruhen auf den Schultern des Papstes.



- geschmückte Nadelbäume an Weihnachten eine fast 500-jährige Geschichte haben?  
1509 kam der Brauch, einen **Weihnachtsbaum** aufzustellen, im Elsass und im Schwarzwald auf und wurde von Martin Luther und den Reformatoren übernommen. Im 19. Jahrhundert setzte sich der Brauch auch in der katholischen Kirche durch. Siehe dazu auch die Fotos aus der guten Stube auf der Seite 21.

- im Jahr 1223 der heilige **Franz von Assisi** im Wald bei Greccio eine erste **Weihnachtskrippe** schuf, indem er das Weihnachtsevangelium mit echten Menschen und Tieren nachspielen ließ?

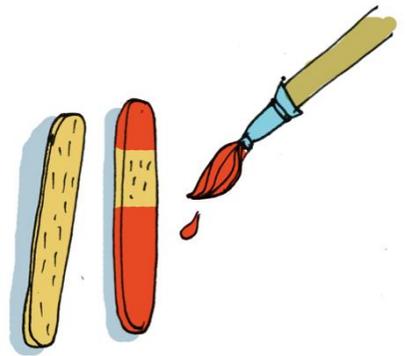


## Wir basteln einen Nikolausanhänger

Mit diesem tollen Anhänger kannst du deine Nikolaus- oder Weihnachtsgeschenke schmücken.

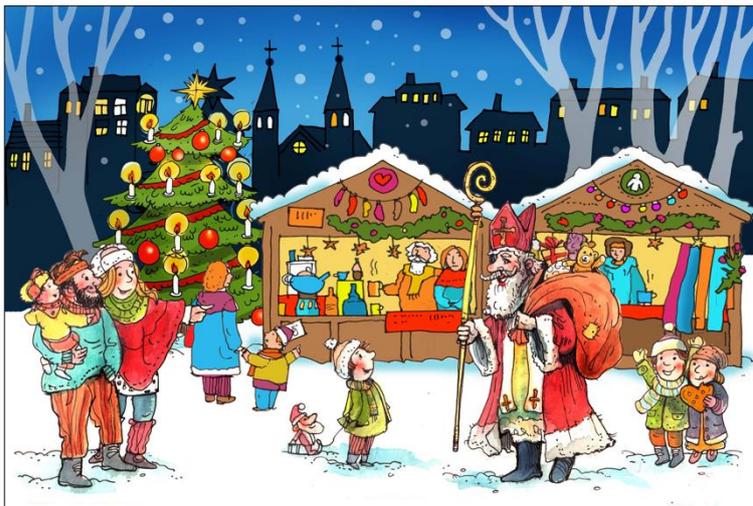
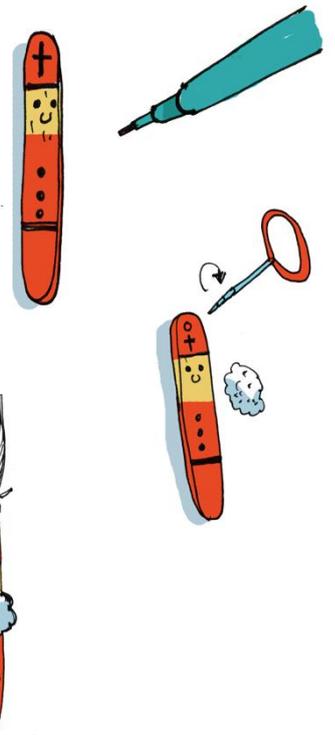
### Du brauchst:

- Holzstäbchen/ Eisstil
- Wasserfarben
- wasserfester Filzstift, schwarz
- Bindfaden
- Watte für den Bart, Kleber



### So geht es:

1. Male den Eisstiel wie im Bild mit roter Farbe an.
2. Zeichne mit dem schwarzen Filzstift Bischofskreuz, Augen, Nase, Knöpfe und Gürtel ein.
3. Bohre ein Loch in den oberen Teil des Eisstiels und ziehe einen Faden zum Aufhängen hindurch.
4. Klebe mit Watte den Bart unter das Gesicht.



Auf dem Adventsmarkt ist ein ganz schönes Gewimmel und mittendrin ist Bischof Nikolaus mit Bart und Gewand. 12 Unterschiede sind in den beiden Bildern zu sehen. Entdeckst du sie?

Bilder: Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com) In: Pfarrbriefservice.de

## „Atemholen im Advent“ – Treffpunkt Fenster

Auch in diesem Jahr öffnen wieder Familien und Institutionen aus unseren Gemeinden unter dem Motto "Treffpunkt Fenster" täglich von 17.00 bis ca. 19.00 Uhr ein Fenster.

<b>Samstag, 02.12.2023</b> Bürgerverein Bocklemünd/Mengenich	<b>Am Bürgerplätzchen</b>
<b>Montag, 04.12.2023</b> Familie Bedarf	<b>Sintherer Str. 18</b>
<b>Dienstag, 05.12.2023</b> Kath. Öffentliche Bücherei	<b>Venloer Str. 1228</b>
<b>Mittwoch, 06.12.2023</b> Montessori Kinderhaus	<b>Kurt-Weill-Weg 4</b>
<b>Freitag, 08.12.2023</b> Familie Schütz	<b>Dehmelstr. 14</b>
<b>Samstag, 09.12.2023</b> Familie Nagelschmidt	<b>Grevenbroicher Str. 39</b>
<b>Sonntag, 10.12.2023</b> Familie Bruder	<b>Sintherer Str. 15</b>
<b>Mittwoch, 13.12.2023</b> St. Brigida-Seniorenzentrum <u>ab 16.30Uhr</u>	<b>Grevenbroicher Str. 43</b>
<b>Donnerstag, 14.12.2023</b> Casa Usera	<b>Venloer Str. 1226</b>
<b>Freitag, 15.12.2023</b> Familie Wehling	<b>Obere Dorfstr. 10a</b>
<b>Samstag, 16.12.2023</b> Ortsausschuss Christi Geburt	<b>Sakristeifenster im Innenhof</b>

Bitte beachten Sie:

Die Aktion „Adventsfenster“ ist kein Projekt der Pfarre.  
Die Verantwortung für die eigene und die Gesundheit  
der anderen trägt jede/r einzelne Teilnehmer/in.